Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Energeia : Newsletter des Bundesamtes für Energie**

Band (Jahr): **- (2010)**

Heft (1): **Watt d'Or 2010**

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Impressum

energeia – Newsletter des Bundesamts für Energie BFE
Erscheint 6-mal jährlich in deutscher und französischer Ausgabe.
Copyright by Swiss Federal Office of Energy SFOE, Berne.
Alle Rechte vorbehalten.
Postanschrift: Bundesamt für Energie BFE, 3003 Bern
Tel. 031 322 56 11 I Fax 031 323 25 00
contact@bfe.admin.ch

Chefredaktion: Matthieu Buchs (bum), Marianne Zünd (zum)

Redaktionelle Mitarbeiter: Matthias Kägi (klm), Philipp Schwander (swp)

Grafisches Konzept und Gestaltung: raschle & kranz, Atelier für Kommunikation GmbH, Bern. www.raschlekranz.ch

Internet: www.bfe.admin.ch

Infoline EnergieSchweiz: 0848 444 444

Quellen des Bildmaterials

Titelseite: Bundesamt für Energie BFE;
S.1: Chiara Simoneschi-Cortesi (Foto: Eduard Rieben);
S.2: Bundesamt für Energie BFE;
S.3: Chiara Simoneschi-Cortesi (Foto: Eduard Rieben); Walter Steinmann: Bundesamt für Energie BFE; Karl Viridén: Bundesamt für Energie BFE; Lino Guzzella: ETH Zürich;
S.4: Bundesamt für Energie BFE;
S.5: Bundesamt für Energie BFE;
S.6: ewl energie wasser luzern; Bundesamt für Energie BFE;
S.7: ETH Zürich;
S.8: Bundesamt für Energie BFE.

INHALTSVERZEICHNIS

Editorial
Chiara Simoneschi-Cortesi 1

Bundesamt für Energie
Watt d'Or – Gütesiegel für exzellente Energieprojekte 2

Gesellschaft
Wie Gordola den Wert des Wassers neu entdeckte 4

Energietechnologien
Oberbuchsiten erntet überschüssige Energie 5

Erneuerbare Energien
Energiegeladener Cocktail wird zu Gas 6

Energieeffiziente Mobilität
Autos, denen die Luft nicht ausgeht 7

Gebäude
Städtisches Juwel auf den zweiten Blick 8

Service 9

Liebe Leserin, lieber Leser

Bereits zum vierten Mal darf ich mich als Jurypräsidentin des Watt d'Or über grossartige Projekte und clevere Ideen im Energiebereich freuen. Die Jury kann jeweils nur einen Bruchteil aller eingereichten Vorschläge auszeichnen. Ich möchte hier deshalb einmal auch die anderen hervorragenden Projekte erwähnen, die bei diesem Wettbewerb leider leer ausgehen. Die strahlenden Gewinner stehen zwar jedes Jahr verdient im Scheinwerferlicht, doch sollte unsere Anerkennung immer allen Projekten gelten, die zu einer nachhaltigen Energiezukunft für uns alle beitragen. Viele geniale Errungenschaften der Menschheit sind aus dem Naheliegenden entstanden. Die Kunst besteht darin, eben diese naheliegenden Lösungen zu erkennen. Eine Kunst, die die Preisträger des Watt d'Or 2010 perfekt beherrschen! So zum Beispiel das Wasserversorgungswerk der Tessiner Gemeinde Gordola. Statt Millionen in ein überdimensioniertes Projekt mit neuen Leitungen, Reservoirs und Pumpen zu stecken, hat sie einfach die Lecks im Trinkwassernetz geflickt und die Wasserverbrauchsspitzen gebrochen. Mit dem dadurch eingesparten Strom könnten 200 Haushalte ein ganzes Jahr versorgt werden. Wenn alle Wasserversorgungswerke in der Schweiz die Leitungslecks genauso schliessen würden, könnten jährlich weit über 20 Millionen Kilowattstunden Strom eingespart werden, soviel wie heute alle schweizerischen Windenergieanlagen zusammen produzieren. Die nahe liegende Lösung bei der Erdgasentspannungsanlage Oberbuchsiten liegt darin, die beim «Entspannen» des Gases von hohem auf niedrigen Druck freiwerdende Energie sehr effizient in Strom umzuwandeln, statt den überschüssigen Druck über Ventile abzulassen. Auch der pneumatische Benzin-Druckluft-Hybridmotor der ETH Zürich basiert auf einer bestechenden Idee: Bremsenergie wird als Druckluft zwischengespeichert und verringert dadurch den Treibstoffverbrauch. Und zwar fast so gut wie ein Elektro-Hybridmotor, aber zehnmal billiger. Billiger und effizienter wird es meist, wenn man zusammenarbeitet. Das stellen auch die über 70 luzernischen Bauernbetriebe unter Beweis, die beim Betrieb der grössten Biogasanlage der Schweiz zusammenspannen. Last but not least ist es bei den heutigen Energiepreisen naheliegend, dass sich Gebäude künftig selbst mit Energie versorgen. Wie das geht, zeigt das Mehrfamilienhaus in Basel, das seinen gesamten Energiebedarf nach der Modernisierung mit Solarenergie deckt und dabei erst noch die Anforderungen an das Stadtbild erfüllt. So einfach, so nahe liegend, so genial, so Watt d'Or!

Chiara Simoneschi-Cortesi
Präsidentin der Jury Watt d'Or
Nationalrätin CVP